

Anlage 1 zur Niederschrift (SKSA 03.12.2020)

Anlage zum Protokoll des SKSA vom 03.12.20

hier: TOP 4

1. „Ausweitung des PfdN und Fortführung des regulären Ganztagsprogramms in den Profilen 1,2 und 3 im Schuljahr 2021/22“

Im letzten Schulausschuss wurde mitgeteilt, dass am 16.10.20 die Aufforderung des HKM zum o.a. Betreff eingegangen ist. Während die noch nicht im PfdN aufgenommenen Grund- und Förderschulen (von 54 GrSn sind 42 im Pakt, 5 haben auch langfristig keinen Bedarf, bleiben 7; von 9 FöSn sind 4 im Pakt, 2 dauerhaft in P 3, bleiben 3) persönlich vor Ort beraten werden, werden die Sek.I-Schulen per Check-Kiste des SSA nach Aufstockungs- oder Änderungswünschen gefragt – Rücklauffrist war der 23.11. Am 27.11. habe ich zusammen mit Frau Rosenbrock, der zuständigen Ganztagsgeneralistin im SSA, über die Vergabe der uns zugewiesenen 7 Stellen beraten. Leider war der Rücklauf der Meldungen mehr als zögerlich und unvollständig, so dass die Entscheidung erst im nächsten Schulausschuss vorliegen wird.

Ich persönlich favorisiere, **die** Schulen mit Stellen zu versehen, die den Ausbau ihres Ganztags in den JGen 5 und 6 nach dem Vorbild der Hessenwaldschule vorantreiben.

Ähnlich vorläufig sieht es diesmal mit den Meldungen zum Pakt-Beitritt aus, die zum 31.12.20 erfolgen muss. Die Schulen fürchten den Schulentwicklungsschritt, weil durch die Pandemie die Arbeit der StGrn und Gremien behindert ist und die notwendigen Info-Veranstaltungen nicht stattfinden können.

Die GmbH hat ein wirtschaftliches Interesse, die in der Trägerschaft des Landkreises befindlichen BGSn (=Betreuenden Grundschulen) in den PfdN zu führen, die davon betroffenen Kommunen haben das auch. Die Entscheidung liegt aber bei der Schule und den schulischen Gremien (Gesamtkonferenz, Schulelternbeirat, Schulkonferenz). Schulamt und Dezernat sind sich einig, dass es wenig Sinn macht, eine Schule in so einer wichtigen Entscheidung zu bevormunden.

Wir haben 5 neue Pakt-Schulen in den Haushalt eingestellt; es könnte sein, dass nur 3 Grund- und eine Förder-Schule gehen werden. Jetzt zählt sich aus, dass wir im vergangenen Jahr mit einer so großen Zahl von Schulen in den Pakt gegangen sind.

2. „Modellprojekt Inklusive gebundene Ganztagsgrundschule bis 14:30 Uhr“

Das auf den 19.11.20 verschobene Treffen mit Frau Lehr, der Vertreterin des HKM, fand im Darmstädter Rathaus statt. Obwohl der Landkreis mit einer Durchschnittsbetreuungsquote von 53 % nach Auffassung des HKM vom gebundenen Ganztags mit 100 % Betreuung weit entfernt sei, kam man überein, dass der Weg für die Schulen mit überdurchschnittlicher Betreuungsquote eröffnet werden soll. Damit das evtl. sogar noch zum nächsten Schuljahr möglich ist, wurde ein dreistufiges Verfahren vereinbart: 1. Das Schulamt bespricht noch im Dezember die Interessenlage in Stadt und Landkreis - zunächst getrennt voneinander. 2. Im Januar arbeitet eine Kleingruppe einen gemeinsamen Antrag aus, bei dem es v.a. um die fehlende Rechtsgrundlage, aber auch um konkrete Ressourcen gehen wird. 3. Im Februar wird es ein Treffen mit dem Minister selbst geben, bei dem die Entscheidung über die möglichen Schritte fällt.

3. Kooperation mit den Standortkommunen

Die Verträge zwischen Landkreis und Kommunen wurden neu ausgefertigt, nachdem die Konkretisierungsvorschläge einzelner Kommunen (zu fehlenden Gruppengrößen bzw. dem Unterschied von Wohnort- und Standortkommune) eingearbeitet wurden.

Inzwischen ging auch die Mehrzahl der kommunalen Beiträge zur Finanzierung der additiven Betreuung im Modul B nach 14:30 Uhr und zur Betreuung in den Herbstferien beim Landkreis ein; wir leiten das Geld an die GmbH weiter, die es ihrerseits an die Träger auszahlt.

Noch wissen wir nicht, ob man diesen Umweg vereinfachen könnte.

4. Die Lage vor Ort

Inzwischen ist die Runde der Auftakt-Besuche an den 16 neuen Pakt-Schulen fast abgeschlossen. Man kann nur voller Hochachtung von der Leistung der Schulen sprechen, die zum Teil nur mit Unterstützung ihrer schulischen Ganztagskoordinatoren innerhalb von gut drei Monaten einen fundamentalen Schulentwicklungsschritt gegangen sind: vom Nebeneinander von Unterricht und Betreuung zu einem Miteinander im Ganztage. Es gab Schulen, wo mehr als ein Dutzend neuer Mitarbeiter*innen in den Schulbetrieb kamen – und das alles bei einer extrem verunsicherten Lage durch die Corona-Pandemie und ständig wechselnden Verordnungen und Verfügungen!

Nach wie vor ist die von uns berechnete „Grundschulinzidenz“ auffallend niedrig; mit weniger als 5 Kindern pro Woche liegen wir bei 10.000 Grundschulern bei einer gleichbleibenden Inzidenz von unter 50. Trotz stellenweise hoher Ausfälle durch Quarantäne, Absonderung oder Betretungsverbote gab es nur sehr wenige Teilschließungen der Betreuung im den Kohorten des 3. und 4. Schuljahrs; eine Ersatzbetreuung war immer sichergestellt. Lehrkräfte und Träger-Personal sind durch die Notwendigkeit zur Unterstützung in beide Richtungen in besonderer Weise zusammengewachsen. Die Angebotsträger haben dadurch zwar einen erhöhten Verwaltungsaufwand, werden aber keine Mehrkosten in Rechnung stellen.

Auch an Erstattungen der Elterngebühr wird zurzeit nicht gedacht. Wir sind mit den Trägern übereingekommen, dass erst bei einem wiederholten Ausfall der Betreuung über mehr als 6 Tage an Erstattung gedacht werden sollte. Sollte es dazu kommen, werden wir zuvor mit den jeweiligen Kommunen Kontakt aufnehmen, um die Konsequenzen für die KiTa-Betreuung zu bedenken.

DaDiWerk und Schulservice haben unbürokratisch und außerordentlich zeitnah die Regelungsbedarfe der Schulen für den Ganztage, v.a. bei der Mittagsverpflegung aufgegriffen.

Die Planung der Weihnachtsferien-Betreuung ist so gut wie abgeschlossen. Die ursprüngliche Annahme, die Eltern wollten ihren Kindern und sich einen dreiwöchigen Abstand vom Schulbetrieb gönnen, hat sich nicht bestätigt. An fast allen Standorten wird es in der letzten Wochen, also vom 04. – 08.01.21 Ferienbetreuung geben. Sollte mir die vollständige Übersicht bis Wochenbeginn vorliegen, werde ich Sie dem Protokoll noch beifügen.

*Margarete Sauer,
ehrenamtliche Kreisbeigeordnete
Dezernat „Betreuungsangebote an Schulen“*